

Erfahrungsbericht:  
Auslandssemester an der National Cheng Kung University  
Tainan, Taiwan, 2021/22

Mein Name ist Luis Strasser und ich habe das fünfte Semester meines Bachelors in Wirtschaftswissenschaften an der NCKU in Taiwan verbracht. Genauer genommen habe ich meinen Austausch am Institute of International Management gemacht und Kurse des Masterstudiums International Business Administration belegt. Da man verhältnismäßig wenige Erfahrungsberichte findet, möchte ich im Folgenden meine persönlichen Eindrücke zusammenfassen. Ich kann vorwegnehmen, dass ich ein Semester in Tainan definitiv empfehlen kann, wobei ich im Nachhinein manche Dinge anders machen würde.

### Vorbereitung

Verglichen mit einem ERASMUS Aufenthalt war der Weg bis zum Semesterstart ein langer und voller Ungewissheiten. Ich habe Ende Januar mit der Organisation begonnen und erst später erfahren, dass alle betriebswirtschaftlichen Bachelorkurse ausschließlich in Mandarin unterrichtet werden. Daher musste ich mich letztendlich als Masterstudent bewerben, obwohl in Innsbruck meine Bachelorarbeit noch aussteht. Der Faktor der die Planung allerdings am meisten erschwert hat, war die Corona Situation. Um nahezu ohne Fälle zu bleiben, hat Taiwan im Mai einen Einreisestopp verhängt und diesen regelmäßig verlängert. Meine Einreise war nur durch eine Sondereinreisegenehmigung aufgrund eines Stipendiums möglich, auf das ich in Kürze noch zurückkommen werde. Nichtsdestotrotz habe erst am 2. September von meiner Einreiseerlaubnis erfahren und im Anschluss per Eilantrag mein Visum erhalten. Am 8. September bin ich dann über Istanbul nach Taipeh geflogen. Meine ersten zwei Wochen musste ich allerdings erst einmal in einem mir zugeordneten Quarantänehotel verbringen. Leider habe ich ein Zimmer in voller "Hello Kitty" Optik erwischt. Von der Uni in Taiwan wurde mir vorab gesagt, dass auf die zwei Wochen Isolationsquarantäne eine Woche selbstständige Quarantäne folgt, bei der man zentrale öffentliche Plätze wie Märkte oder den Campus und somit auch das eigentliche Wohnheim noch nicht betreten darf. Unglücklicherweise habe ich das Angebot der Universität für eine von der NCKU organisierten Selbstquarantäne angenommen und musste auch die nächsten sieben Tage isoliert in einem ehemaligen Wohnheimsgebäude verbringen, wobei sogar das Reden mit anderen auf dem Weg zu den Toiletten auf dem Gang verboten war. Da alle Austauschstudierenden zu diesem Zeitpunkt bereits dreifach PCR-getestet und geimpft waren, war diese Woche meiner Meinung nach völlig überzogen.

### Unterkunft

Nach überstandener Quarantäne bin ich in das Ching-Yeh-3 Dormgebäude gezogen, welches zur Geschlechtertrennung aus Zwillingstürmen mit Zweibettzimmern besteht. Alle Exchange Students waren im obersten 12. Stock untergebracht, wodurch eine enge Gemeinschaft entstanden ist und man immer wen auf dem Flur getroffen hat. Im Vorhinein konnte man eine Präferenz für einen gleichsprachigen Mitbewohner wählen, weshalb ich mir das Zimmer mit einem Deutschen geteilt habe. Auch wenn die Privatsphäre natürlich stark eingeschränkt ist, würde ich auf jeden Fall wieder in den Dorm ziehen.

## Uni-Kurse

Wie bereits erwähnt, habe ich in Tainan ausschließlich Masterkurse belegt, welche vom Niveau her auf jeden Fall machbar waren. Nichtsdestotrotz ist die Arbeitsweise der Kommilitonen vergleichbar mit der Art wie sie über den Campus radeln: immer im ersten Gang - man macht es sich unnötig schwer und es dauert ewig. Bei den meisten Studierenden sucht man eine gesunde "Study/Life"-Balance vergeblich. Diejenigen, die wenig Kurse (2-3) belegen, arbeiten meist nebenbei. Allerdings gibt es auch einige Vollzeitstudenten, die meist vier Kurse belegen. Ich persönlich habe fünf Kurse belegt. Dabei war der Aufwand eher von dem/der ProfessorIn als vom Fach abhängig. In einigen Kursen standen regelmäßige Gruppenpräsentationen und Seminararbeiten an der Tagesordnung. Wie bereits erwähnt, machen es sich die einheimischen Studenten gerne unnötig beschwerlich. Daher ist der Zeit- im Vergleich zum Arbeitsaufwand oftmals eher unverhältnismäßig. Abgesehen davon sind die taiwanesischen Studenten aber sehr nett und herzlich. Unter anderem die zahlreichen Gruppenarbeiten machen ein Kennenlernen sehr einfach und am Ende kennt man die ganze Fachschaft.

Zusätzlich habe ich am Chinese Language Center auch einen Chinesisch Kurs belegt. Die Gruppen sind sehr klein und die Lehrenden sehr bemüht, nichtsdestotrotz waren vor allem die Schriftzeichen natürlich eine Herausforderung, die viel Zeit erfordert.

Mein Tipp wäre, entweder nur drei Kurse zu belegen oder sich vorab über den Aufwand bzw. den/der ProfessorIn zu informieren, damit genügend Zeit für die Vielzahl an Möglichkeiten zu haben, die Tainan bietet.

## Tainan

Dabei ist wichtig zu wissen, dass Tainan definitiv nicht Taipeh ist. Wer viel Party und den Vibe einer internationalen Metropole sucht, sollte sich eher für die Hauptstadt entscheiden. Tainan ist wesentlich ruhiger und übersichtlicher und wahrscheinlich auch wegen den strikten Einreisebeschränkungen findet man dort Wenige aus westlichen Ländern. Allerdings gilt sie als "Hauptstadt des Essens". Die Auswahl ist schier unbegrenzt und ein Semester reicht nicht um auch nur im Ansatz alle verschiedenen Gerichte in den kleinen Restaurants rund um den Campus oder auf den vielen Nightmarkets durchzuprobieren.

Durch die Lage im Süden des Landes wird es in Tainan auch nie richtig kalt. Wer also ein Weihnachten am Strand verbringen möchte, ist hier genau richtig. Auch praktisch ist, dass die zweitgrößte Stadt des Landes, Kaohsiung, nur eine halbe Zugstunde entfernt ist. Wären die Grenzen offen, könnte man von dort aus auch billig auf die Philippinen etc. fliegen. Außerdem liegen im Süden einige kleine Inseln, die sich perfekt für einen Wochenendtrip eignen und bei denen man mit etwas Glück die ein oder andere Meeresschildkröte im Wasser trifft. Zudem ist das Leben in Tainan nur halb so teuer wie in Taipeh, wodurch auch die Weekendtrips durch das Stipendium, das ich erhalten habe, finanzierbar waren.

## Taiwan

Zugegeben wusste ich sehr wenig über Taiwan, als ich mich für ein Auslandssemester dort entschieden habe. Im Nachhinein bin ich der Meinung, dass es eines der spannendsten Ziele ist, die man sich aktuell aussuchen kann.

Nicht nur die politische Situation mit China macht Taiwan besonders. Auch die Lage als Insel ist ein Faktor für den landschaftlichen Reiz. 2/3 davon ist von Bergen bedeckt und größtenteils als Nationalparks geschützt. Die Westküste ist im Grunde wie eine nie endende Stadt, während die Ostküste ruhiger ist und unter anderem die stark wachsende Surfszene beheimatet. Anders als China ist Taiwan eine Demokratie und die Menschen sehr offen, herzlich und hilfsbereit. Überall spürt man eine gewisse Aufbruchsstimmung.

## International Ambassador Stipendium

Wie Anfangs erwähnt, war das Stipendium mein Türöffner nach Taiwan, da es vom Bildungsministerium vergeben wurde und mir dadurch eine Sondereinreiseerlaubnis ermöglicht hat. Dabei sei erwähnt, dass meine Noten eher durchschnittlich sind und daher das Motivationsschreiben einen großen Einfluss hatte.

Das Stipendium war an fünf Verpflichtungen geknüpft. Zum einen musste ich mindestens 2 Stunden Chinesisch Unterricht und den Kurs "Exploring Tainan" belegen, bei dem man durch einige Events die Stadt besser kennenlernen sollte. Des Weiteren habe ich unter anderem mit Grundschülern Pizza backen gelernt. Insgesamt wurde das Stipendium 15 Mal vergeben und die gemeinsamen Aktivitäten im Zuge dessen haben die Gruppe eng zusammengeschweißt.

## Fazit

Abschließend kann ich ein Auslandssemester allen Studierenden empfehlen, die das Auslandssemester nutzen wollen um sich auf ein komplett anderes Umfeld einzulassen und eine andere Kultur erleben wollen. Für alle die zum ersten Mal den Schritt nach Asien wagen, bietet sich Taiwan aufgrund der Größe und des politischen Systems als eine "China Light" Version an und ist für jede/n mit Sicherheit nicht nur eine akademische, sondern auch persönliche Bereicherung.

Im Zuge des Stipendienprogramms musste ich mit meinem Roommate zudem auch ein fünfminütiges Video über den Alltag in Tainan drehen. Das Video ist auf [YouTube](#) ("1 day in Tainan") verfügbar und eventuell hilfreich um sich ein Bild von Tainan zu machen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei der Universität Innsbruck, insbesondere bei Christina Plattner für die hervorragende Unterstützung von Beginn bis zum Ende bedanken.

Sollten es sonst noch Fragen geben, bin ich jederzeit unter [Luis.Strasser@student.uibk.ac.at](mailto:Luis.Strasser@student.uibk.ac.at) erreichbar.

# Erfahrungsbericht Auslandssemester

National Cheng Kung University, Tainan

International  
Relations Office

12. Feb. 2020

## Einführung

Eingelangt

Mein Name ist Andreas Binstener und ich Student des Master-Programms „Strategic Management“ an der Universität Innsbruck. Mein drittes Semester habe ich an der National Cheng Kung University (NCKU) in Tainan, Taiwan absolviert.

## Motivation

Ich habe bereits meine Bachelor in „Wirtschaftswissenschaften – Management and Economics“ an der Universität Innsbruck gemacht und schon immer mit dem Gedanken eines Auslandssemester geliebäugelt. Die Chance, außerhalb der europäischen „Komfort-Zone“ neue Eindrücke zu sammeln und die Fremdsprachen-Kenntnisse zu verbessern, wurde dann im dritten Semester (Wintersemester 2019/2020) wahrgenommen. Die Universität Innsbruck betreibt eine Vielzahl von Partnerschaften mit Universitäten im asiatischen Raum. Ich habe mich bewusst für Taiwan entschieden, da ich über das Land eigentlich nichts wusste. Es war der Reiz des Unbekannten.

## Bewerbung

Meine Bewerbung habe ich beim International Relations Office in Innsbruck eingereicht. Diese beinhaltete einen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, einen aktuellen Studienerfolgsnachweis und eine vorläufige Auswahl der Kurse, die man im Auslandssemester belegen möchte. Die genannten Unterlagen sind alle in englischer Sprache und persönlich beim Office abzugeben gewesen.

Einige Tage nach der Deadline habe ich mit einem Nomination-Letter die vorläufige Zusage bekommen und wurde daraufhin für ein Online-Portal der NCKU freigeschaltet. In diesem Portal mussten nochmal die gleichen Dokumente hochgeladen werden und des Weiteren auch Empfehlungsschreiben von Professoren oder Arbeitgebern. Auf den ersten Blick wirkte alles eher verwirrend und man tappte bisschen im Dunkeln. Es ist halt doch ein komplett anderes System in einer anderen Kultur.

Zusätzlich wurde von der NCKU ein Liquiditätsnachweis verlangt. Hierfür musste ein Screenshot vom Online-Banking eingereicht werden, der mindestens einen Betrag von 1000,- nachweist.



Nach einer Weile habe ich dann von Seiten der National Cheng Kung die offizielle Zusage für mein Auslandssemester bekommen und somit stand dem „Semester Abroad“ nichts mehr im Wege.

### Organisation

Die Organisation von Zuhause aus war manchmal eher schwierig, aber letztendlich hat dann doch immer alles geklappt. Seitens der NCKU wird ein Buddy-Programm angeboten, was ich auch in Anspruch genommen hab. Man bekommt einen „einheimischen“ Studenten zugeteilt, der für Fragen jeglicher Art zur Verfügung steht. Dieses Programm kann ich sehr empfehlen, da vor allem am Anfang eine Herausforderung ist, sich mit den Gegebenheiten vor Ort zurechtzufinden.

Des Weiteren war die Wahl der Unterkunft ein größerer Punkt der Vorbereitung. Die Universität bieten auf und um den Campus verschiedene Studentenwohnheime und man kann sich als Austausch-Student für einen der Dormitories einschreiben. Hier sollte man sich nicht zu viel Zeit lassen. Das Prince-Dormitory, wofür man monatlich in etwa 200,- bis 250,- EUR zahlt, hat die beste Lage und bietet mit Einzel-Zimmern mehr Privatsphäre. Wer es etwas günstiger möchte, den würde ich das „Ching-Yeh“ empfehlen. Hier teilt man sich ein Zimmer mit einem anderen Studenten und zahlt monatlich ungefähr 100,- EUR.

Persönlich habe ich über private Kontakte in einem privaten Apartment auf der Nordseite des Campus gewohnt. Es war zwar im Vergleich zu den Studentenwohnheimen etwas teurer, aber im Vergleich zu Europa noch immer in Ordnung und ich hatte dadurch weniger bürokratischen Aufwand.

Als Austauschstudent und deutscher Staatsbürger muss für den Aufenthalt ein Visum beantragen. Ich habe in München ein „Multiple-Entrance-Visitor-Visa“ ausstellen lassen. Die Bearbeitung verlief problemlos und zügig. Das Visum kostet in etwa 80,- EUR und ermöglicht eine mehrfache Ein- und Ausreise in Taiwan.

### Anreise

Das Semester hat am 7. September begonnen und ich bin eine Woche davor angereist. Mein Flug ging über Bangkok und ich bin dann in Taipeh (TPE) gelandet. Nach einer Nacht dort bin ich mit dem Zug nach Tainan gefahren. Hier gibt es die teurere und schnellere Variante – der „High Speed Railway“ (HSR) oder den günstigen, langsamen Zug.

Alternativ kann man auch in Kaohsiung (KHH) landen und starten. Der Flughafen ist wesentlich kleiner und nur 1 Stunde von Tainan entfernt.

## Tainan

Tainan selber kann man als typische Studenten-Stadt bezeichnen. Der Campus ist sehr groß und die verschiedenen Departments sind über das gesamte Areal verteilt. Rund um den Campus habe sich viele Restaurants auf das studentische Leben ausgerichtet und bieten dementsprechend Gerichte zu günstigen Preisen.

Des Weiteren ist die Stadt wesentlich ruhiger und kaum touristisch überlaufen. Auf dem Campus kommt man mit Englisch zurecht, aber in anderen Teilen der Stadt wird überwiegend nur chinesisch verstanden. Tainan hat auch eine Altstadt mit zahlreichen Tempeln und Denkmälern und wird auch als „Hauptstadt des Essens“ bezeichnet. „Streetfood“ hat hier eine große Bedeutung und dementsprechend kann man hier alles durchprobieren.

Auch zu erwähnen ist, dass die Taiwaner ein extrem freundliches und friedliches Volk sind. Man fühlt sich eigentlich immer in Sicherheit und bei Problemen wird einem sofort Hilfe angeboten.

## Die ersten Wochen

Die ersten Wochen waren geprägt vom Verarbeiten der vielen neuen Eindrücke. Die Tatsache, dass man die europäische Komfortzone verlassen hat und für ein Semester in einer asiatischen Stadt ohne jeglichen westlichen Einfluss lebt, war schon sehr gewöhnungsbedürftig. Das Lesen von Schildern oder der Speisekarte war schlicht nicht möglich.

Am 5. September fand dann auf dem Campus eine Informations-Veranstaltung für alle Austausch-Studenten statt. Es war schön mit den anderen Studenten in Kontakt zu kommen und erste Verbindungen zu knüpfen. Auch der ganze organisatorische wurde durchgesprochen.

Die darauffolgenden Tage waren dann von zahlreichen Wegen zwischen verschiedenen Einrichtungen und Büros gekennzeichnet. Man musste einen Studentenausweis beantragen, sich diverse Unterschriften einholen und eine Versicherung abschließen.

Auch beim Krankenhaus musste man zu einem Gesundheitscheck antreten, wo man im wahrsten Sinne auf Herz und Nieren überprüft wurde.

## Kurse

Gleich zu Beginn musste ich feststellen, dass einige Kurse, die ich ursprünglich belegen wollte, nicht mehr angeboten werden, da sich die Kurspläne im Sommer und Winter unterscheiden. Daher ging es in erster Linie einmal darum, den Stundenplan zu restrukturieren. Dies erfolgte in Rücksprache mit der Universität Innsbruck. Ich wollte gleich Anfangs auf Nummer sicher gehen, dass ich mit der Anrechnung der Credits im Nachhinein keine Probleme bekomme.



Nach zwei Wochen war dann der organisatorische Teil mehr oder weniger vorbei und in den Kursen wurde mit dem normalen Unterricht losgelegt. Ich hatte 5 reguläre Kurse und zwei kleinere Kurse belegt. Diese haben sich im Lernaufwand und im Unterrichts-Aufwand sehr unterschieden. Einige Kurse gehen leicht von der Hand und andere wiederum haben einiges abverlangt. Generell würde ich sagen, dass in Taiwan mehr Fokus auf die Mitarbeit und das Ausarbeiten von mehreren kleineren Projekten gelegt wird. Eine direkte große Abschlussprüfung gab es nur in einem Fach. Die Anzahl an Präsentation hat deutlich überwogen.

### **Fazit**

Zusammenfassend kann ich jedem zu einem Auslandssemester in Taiwan raten. Zwar bringen die asiatische Kultur, das Essen und die Luft einige Veränderungen mit sich, aber genau das macht es aus. Anfangs braucht es vielleicht eine Weile, bis man sich zurechtfindet, aber danach läuft alles recht gut.

Das Auslandssemester an der NCKU hat meinen Horizont sehr erweitert und auch das internationale Netzwerk wurde erweitert. Durch das Zusammenkommen von überwiegend asiatischen Kulturen wurde auch die gegenseitige Toleranz größer und Vorurteile behoben.

Alles in Allem eine super Zeit mit vielen wichtigen und interessanten Eindrücken und Erfahrungen.

### **Andreas Binsteiner**

Master-Student „Strategic Management“

Auslandssemester an der NCKU, Taiwan von 09/2019 bis 01/2020

Kontakt: andreas.binsteiner@student.ubk.ac.at

# Erfahrungsbericht Auslandssemester in Tainan, Taiwan

Fakultät	Fakultät für Architektur
Dauer / ECTS-AP	6 Semester / 180 ECTS-AP
Akademischer Grad	Bachelor of Science (BSc)
Niveau der Qualifikation	Bachelor (1. Studienzyklus) ISCED-11: Stufe 6, EQR/NQR: Stufe 6
ISCED-F	0731 Architektur und Städteplanung
Studienart	Vollzeit
Studienkennzahl	C 033 243
Curriculum	Informationen zum Curriculum (2008W) *
Voraussetzung	Matura oder Äquivalent
Zusatzprüfung	Die Zusatzprüfung aus Darstellender Geometrie ist bis zur vollständigen Ablegung des Bachelorstudiums nachzuweisen, wenn dieses Fach nicht nach der 8. Schulstufe an einer höheren Schule (an der Oberstufe) im Ausmaß von mindestens 4 Wochenstunden erfolgreich absolviert wurde.
Bewerbung	<a href="#">ONLINE bewerben</a>

Fall Semester 2018/19

Joy Boulois

Architekturstudentin in Innsbruck,  
aus Luxemburg

Telefonnummer: +352 621 571957

Facebook: Joy Boulois

Email: joyboulois@icloud.com

<https://www.uibk.ac.at/studium/angebot/ba-architektur/index.html.de>

## Warum überhaupt ein Auslandssemester?

Ich rate jedem Architekturstudenten, sich bereits im ersten Jahr für ein Auslandssemester zu bewerben!

Ich bin jetzt im vierten Jahr Architektur, Bachelor. Vorhergesehen sind wie hier drunter aufgelistet, nur 3 Jahre.

Ich habe im dritten Jahr, wie empfohlen, meine Bachelorarbeit (Entwerfen 4 – Bachelorarbeit I) geschrieben. Dazu muss man die Design Kurse positiv abschließen

Reihenfolge: Orientierung - Entwerfen 1 - Entwerfen 2 - Entwerfen 3 - Bachelorarbeit.

Im zweiten Semester habe ich die TWL Übung nicht fertig gemacht. Im dritten Jahr hat die Bachelorarbeit meine ganze Zeit in Anspruch genommen und ich habe Tragwerkslehre Übung wiederum versagt. Im siebten Semester konnte ich diese nicht schreiben, da diese Übung nur im Sommersemester angeboten wird, also muss ich die im 8. Semester machen und hatte somit einen Spalt in meinem Studienplan. Praktikum? Auslandssemester? Auslandssemester!

		ECTS-Anrechnungspunkte (Arbeitsbelastung)					
		5 ECTS-AP	10 ECTS-AP	15 ECTS-AP	20 ECTS-AP	25 ECTS-AP	30 ECTS-AP
1.	10	Orientierung					
	2,5	Darstellungsmethoden 1 ➡ weiter 2. Semester!					
	7,5	Kultur					
	2,5	Grundlagen des Konstruierens ➡ weiter 2. Semester!					
	2,5	Tragwerkslehre ➡ weiter 2. Semester!					
	2,5	Darstellungsmethoden 1					
2.	2,5	Grundlagen des Konstruierens					
	2,5	Tragwerkslehre					
	10	Entwerfen 1					
	7,5	Darstellungsmethoden 2					
	5	Baukunst ➡ weiter 3. Semester!					
	5	Gebäudelehre und Wohnbau ➡ weiter 3. Semester!					
3.	2,5	Baukunst					
	2,5	Gebäudelehre und Wohnbau					
	10	Entwerfen 2					
	2,5	Geschichte und Theorie ➡ weiter 4. Semester!					
	5	Konstruktion und Gestaltung ➡ weiter 4. Semester!					
	2,5	Raumgestaltung					
4.	4,5	Hochbau ➡ weiter 4. Semester!					
	2,5	Geschichte und Theorie					
	5,5	Hochbau					
	2,5	Konstruktion und Gestaltung					
	12,5	Entwerfen 3					
	2,5	Städtebau					
5.	5	Vertiefung					
	5	Architektur und Gesellschaft					
	5	Experimentelle Architektur					
	2,5	Innenraum und Design					
	7,5	Gebäudetechnik, Ökologie und Baudurchführung					
	10	Entwerfen 4 – Bachelorarbeit I ➡ weiter 6. Semester!					
6.	12,5	Entwerfen 4 – Bachelorarbeit I					
	5	Exkursion					
	5	Vertiefung – Bachelorarbeit II					
	7,5	Wahlmodul					

### 1 Empfohlener Studienverlauf – Study program

Der links angeführte, exemplarische Studienverlauf gilt als Empfehlung für Vollzeitstudierende, die das Studium im Wintersemester beginnen. Die Aufstellung dient der Darstellung eines möglichen Studienablaufs und ist nicht verpflichtend. Etwaige Prüfungswiederholungen bzw. deren studienzeitverzögernde Wirkung sind nicht berücksichtigt.

Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester bzw. 180 ECTS-AP, wobei gemäß Universitätsgesetz die Arbeitsbelastung eines Studienjahres 1.500 (Echt-)Stunden zu betragen hat und dieser Arbeitsbelastung 60 Anrechnungspunkte zugeteilt werden (ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht einer Arbeitsbelastung der Studierenden von 25 Stunden).





## Wie kam ich auf Taiwan?



<https://www.uibk.ac.at/international-relations/partner-und-netzwerke/kooperationsabkommen.pdf>

Kooperationsabkommen der Leopold-Franzens Universität Innsbruck 2019/20

Diese Liste hat mir einen Überblick geschaffen, für welche Universitäten ich mich bewerben kann.

Überall, wo in der Tabelle Fachbereich ‚Gesamtuniversität‘ steht, kann man in der Theorie alles studieren, was die Universität einem an Studiengängen anbietet. Ich bin die ganze Liste durchgegangen und habe mir alle Universitäten herausgeschrieben, wo man Architektur studieren kann.

Nun war die Liste immer noch riesig, da ich mir nicht einmal sicher war auf welchem Kontinent ich studieren wollte. Die Internetseiten der Universitäten sind oft sehr unpersönlich, deswegen bin ich auf Instagram unzählige Hashtags durchgegangen und habe jegliche Leute kontaktiert. Das wichtigste für mich war, eine gute Erfahrung zu machen und dies möglichst sehr weit weg, da ich für meinen Master wieder zurück nach Europa kommen wollte.

Die Studenten von der National Cheng Kong University #NCKUARCH in Taiwan haben mir gleich geantwortet und waren so hilfsbereit, offen und nett, dass ich direkt ein gutes Gefühl dabei hatte und war dann entschlossen.

Ich wollte nicht nach Taipei, die Hauptstadt von Taiwan, und dafür gab es zwei Gründe:

1. Tainan ist die beste Universität in Taiwan für Architektur.
2. Das Leben in Tainan ist weniger stressig als in Taipei, jedoch viel stressiger als in Innsbruck, bzw. gibt es keinen direkten Link vom Campus zur Natur, doch mit dem Fahrrad bist du in 40 Minuten am Strand und mit dem Auto in 2 Stunden in Kenting. In Tainan kann man außerdem surfen und es liegt näher beim Süden, Kenting, wo es unbeschreiblich schön ist.

Die Währung sind NT Dollar. Zu meinem Zeitpunkt war der Wechselkurs, 1 TWD - 0,03 Euro was hieß, dass das Leben in Taiwan sehr günstig ist im Vergleich zu Luxemburg/Deutschland/Frankreich/Österreich. Taiwan ist billiger als alle umliegenden Länder – Hong Kong, Singapur, Japan...

## Die Bewerbung!

Die Bewerbung war sehr einfach - zuerst musste ich folgende Dokumente beim International Relations Office abgeben:

1. Lebenslauf
2. Motivationsschreiben
3. aktuellen Studienerfolgsnachweis (inkl. aller Noten)
4. vorläufige Auswahl der Kurse (muss noch nicht vom Studiendekan unterzeichnet worden sein)
5. evtl. Ranking, falls Sie sich für mehrere Universitäten - von denen Herr Dr. Schennach der Koordinator ist – bewerben möchten (1. Wahl..., 2. Wahl..., 3. Wahl)

Anschließend musste ich im Büro für Internationale Beziehungen für ein kurzes Gespräch vorbeischauen, bei dem die endgültige Entscheidung fiel. Da haben wir dann die Bewerbung direkt zusammen abgeschickt.

Semester starts on 2019/02/18 and ends on 2019/06/21		
Exchange Students Arrival date: 2019/02/14		
Exchange Students Departure date: 2019/06/22		
Receiving procedures for exchange students to follow (PLEASE LOG-IN TO PROCEED)		
NO.	Item	Due Date
1.	Confirm your acceptance of the exchange offer at NCKU INCOMING PORTAL	2018/12/12
2.	Finish the On-campus accommodation survey and NCKU buddy sign-up at NCKU INCOMING PORTAL	2018/12/12
3.	On-campus accommodation-Final Online Housing Contract at <a href="http://dorm.osa.ncku.edu.tw/index_fr.php">http://dorm.osa.ncku.edu.tw/index_fr.php</a> (open during 10:00AM, Dec. 14, 2018 - 10:00AM, Jan. 14, 2019) Failure to finish the online contract will result in the cancellation of your dormitory. Initial Screening by OIA	2018/12/14 10:00AM-2019/01/14 10:00AM
4.	Initial sign-up for the Chinese Language Class	2018/12/12
5.	Arrival Flights Survey	Until 2019/01/15

[https://exchange.oia.ncku.edu.tw/index.php?incoming\\_auth](https://exchange.oia.ncku.edu.tw/index.php?incoming_auth)

Dann bekamen wir die Rückmail - application will be closed in 5 days (on April 15<sup>th</sup>). (Für Fall Semester)

Auf dem Application Portal musste ich das Nomination Sheet ausfüllen und binnen 5 Tage alle Papiere zusammen haben, inklusive 2 Empfehlungsschreiben.

← Uploaded Application Portal for Spring Semester, application closes on 14<sup>th</sup> of February. Allgemeint gilt, je eher man plant desto besser!

Man musste ein paar persönliche Informationen ausfüllen und man konnte wählen, ob man Unterkunft und ob man einen Buddy haben will. Ich rate jedem, beide anzukreuzen. Mein Buddy ist eine richtig gute Freundin geworden und hat mir vor allem am Anfang sehr viel geholfen.

## Visum!

Ich hatte ein Visitor Visa Type für 180 Tage. Da ich aus Luxemburg bin, musste ich diesen in Bruxelles beantragen. Ich rate jedem, ein Multiple Entries Visa zu beantragen, da es sonst ziemlich schwierig und zeitaufwändig wird, dies im Anschluss erst in Taiwan machen zu lassen. Das Visum hat mich weniger als 100 Euro gekostet.

## Anreise und Rückreise

Ich hatte einen Transfer Flug über Shanghai und bin dann in Taipei gelandet. Mein Rückflug ging von Japan aus, und es war einen Transfer über Moscow, was insgesamt ungefähr bei 850 Euro lag.

Zuerst habe ich in Taipei übernachtet, am nächsten Tag bin ich abends mit dem langsamen Zug nach Tainan, der mich direkt zum Campus brachte. Der High Speed Train ist zwar viel schneller, doch man muss anschließend noch den langsamen Zug nehmen, um in die Stadt zu kommen. Ich habe noch eine Nacht in Tainan im Hotel geschlafen und am nächsten Tag konnte ich mich im Studentenheim einchecken.

## Erste Eindrücke

Als ich abends in Taipei gelandet bin, bin ich in der Nacht nochmal raus, um mir was zum Essen zu holen. Da fragt mich jemand am Tisch daneben, ob ich chinesisch kann – nein. Und ob ich weiß, wie man Essen bestellt – nein. Er bat mich also zu ihm und seinem Kollegen aus Korea an den Tisch, er hat für mich bestellt, mir einige Geschichten erzählt während ich gegessen habe und anschließend sogar die paar Dollar fürs Essen bezahlt. Danach haben sie sich dann verabschiedet und mich auf Instagram geaddet. Ich habe mich in Taiwan gefühlt, wie in einer sicheren Bubble, wo einem nix passieren kann und die Leute den Tagesablauf so ‚convenient‘ wie möglich gestalten wollen. Die Leute sind freundlich, offen und neugierig und opfern gerne einige Minuten, um dir den Weg zu zeigen und dich ein paar Meter zu begleiten.

## Student Home

Das Student Home hat 100 Euro pro Monat gekostet und es gefiel mir auf den ersten Blick überhaupt nicht. Ich kam ins Ching-Yeh Dorm, wo in der Regel alle Auslandsstudenten hinkommen. Es war chaotisch und die Kommunikation eher schwierig – ich wollte wechseln. Im Prince Dormitory, das kostet doppelt so viel, also 200 Euro, gibt Einzelzimmer, doch da war kein Platz mehr. Ich bin also auf mein Zimmer im Ching-Yeh Dorm und bin schlussendlich super froh, dass ich diese Wahl getroffen habe. Unser Zimmer war auf dem 12. Stock, wo die Luft eigentlich gut war und man hatte eine super Aussicht über Taiwan. Meine Mitbewohnerin war aus Singapur und unsere Ansprüche für Sauberkeit höher als die üblichen im Studentenheim, weswegen wir erstmal alles geputzt haben. Danach wurde mir dann auch klar, wie viel Stauraum man eigentlich in dem kleinen Zimmer hatte. Haixin hat das Semester nochmal um

so vieles besser gemacht, vor allem auf so kleinem Raum kann das schnell schief gehen, doch es lag nie eine einzige kleine Spannung in der Luft. Wir haben so viel zusammen gelacht und das Zusammenleben mit ihr war ein Traum.

Die Matratze mussten wir uns selbst besorgen, die hat nochmal um die 80 Euro gekostet und einen neuen Duschkopf bin ich auch noch holen gegangen für nicht einmal 10 Euro. 50 Euro mussten wir noch jeweils Ende vom Semester bezahlen für die Klimaanlage, die wir quasi ständig benutzen mussten, da die Luft draußen oft sehr schlecht war und wir die Balkontür zu haben wollten.

## National Cheng Kung University

Die National Cheng Kung University liegt in der Mitte von Tainan. Der Uni Campus ist ein inner-city Campus, liegt also in der Stadt und hat viele Departements mit eigenen Gebäuden. Das Architektur Gebäude liegt direkt neben dem C-Hub, eine moderne Studenteninitiative wo man für 30 NT super guten Kaffee bekommt. Auf dem Campus liegen die Studentenheime, zahlreiche Essens Möglichkeiten, sowie Sportplätze (Fußball, Tennis, Fitness ...) und Sportclubs.

Wir hatten zuerst einen Einführungstag für alle Auslandsstudenten. Da habe ich sehr viele Leute kennengelernt, die ich dann ab und zu mittwochs in der Legends Bar wiedergetroffen habe. 2 davon sind sehr gute Freundinnen geworden – eine Studentin aus Frankreich und eine Architektur Studentin aus Deutschland.

Der zweite Uni Tag war die Vorstellung der Entwerfen Kurse. In der Theorie werden alle Auslandsstudenten zu Professor Kane geschickt. Diese Gruppe hat zwei Wochen in Hongkong bei einem Wettbewerb für Studenten - Thema Bamboo Konstruktionen - mitgemacht. Dies war auch sehr spannend, doch ich wollte lieber beim regulären System der NCKU Studenten mitmachen und hatte auch eigentlich keine Lust, 2 Wochen in Hongkong auf einem Campus zu verbringen.

Also bin ich zu den Entwerfen Präsentationen hin und habe einen Englisch Sprachigen AA Absolventen, der jetzt an der NCKU Teacher ist, gefragt, ob ich mitmachen darf und wurde akzeptiert. Ich bin also die erste Auslandsstudentin in Tainan gewesen in einem Design Course war.

Wir waren am Anfang eine Zehnergruppe, schlussendlich nur noch zu sechst. Damals habe ich gespürt, dass die Studenten etwas kritisch über meine Beteiligung waren, da sie eigentlich immer alles auf Chinesisch haben und jetzt wurden sie quasi gezwungen, englisch zu reden. Sie waren sehr schüchtern, was ich bis heute noch nicht verstehe, da sie wirklich alle sehr gut Englisch können. Aber trotz, dass ich über das ganze Semester hinweg nur wenig oder über Body Language mit Einzelnen kommuniziert habe, schätze ich jeden einzelnen meiner Kollegen sehr. Wir sind zu einer kleinen Familie herangewachsen - sie haben mich mit dem Scooter mit zum Mittagessen oder zum Dinner genommen, sie haben mir eine Pflanze auf meinen Arbeitstisch gestellt, Getränke mitgebracht und mir geholfen wo sie nur konnten. Ich fühlte mich super wohl und habe keine Worte für meine Dankbarkeit.

Am Meisten dankbar bin ich Emma. Sie ist aus Taiwan und war wie ich im vierten Jahr. Jeder hat einen Arbeitsplatz an der Uni. Diese sind super chaotisch, da dort nur Studenten Tag und Nacht am Arbeiten und Musik machen sind. Sie haben super viel Charm und sind mit Liebe und etwas architektonischem Wahnsinn gestaltet. Direkt am ersten Tag wollte Emma, dass ich den Platz neben ihr bekomme und sie hat mir dabei geholfen ihn aufzuräumen. Ganze Nächte und Wochenende haben wir dort verbracht.

Der Lernprozess war enorm. Innsbruck ist eine sehr kreative Uni und es geht oft darum, herauszustechen. Die NCKU ist ebenfalls keine technische Universität, aber so crazy wie in Innsbruck in einem Studio 3 oder so futuristisch wie im Hochbau Institut sind die Entwerfen Kurse auch wieder nicht. Es geht viel ums Konzept und um die Präsentationen. Anwesenheit und Pünktlichkeit ist sehr wichtig, was ich auf jeden Fall nachvollziehen kann, aber nicht immer sein konnte. An Weihnachten war zum Beispiel meine Familie in Taiwan und ab und zu war ich auf Architekturtrips mit Freunden und bin mir jegliche Gebäude, Städte und Performances anschauen gegangen (Opera House von Toyo Ito, Cloud Gate, ...). Ab und zu war ich auch im Süden surfen, weswegen Uni Tage dann oft sehr lang wurden.

Die Studenten an der NCKU lernen erst im vierten Jahr die Programme wie Rhino und AutoCAD. Laser und 3D Printer benutzen eigentlich fast nur Masterstudenten.



## Rückblick!

Ich rate jedem, ein Auslandssemester in Taiwan zu machen, obwohl ich dafür eigentlich überhaupt keine Publicity machen will, denn das Land soll genau so bleiben, wie es gerade ist - wenig Touristen, charmant chaotisch, traumhafte Landschaften, ‚unentdeckt‘. Die Menschen sind die freundlichsten, die ich bisher kennenlernen durfte. Emma kam mich schon in Innsbruck besuchen und wir sind etwas in Italien rumgereist. Meine Surfer Freunde schicken mir täglich Bilder von den Wellen und fragen, wann ich wieder da bin, mein Bett im Surfhouse wäre leer.

Die Zeit in Taiwan war Gold wert. So viel, wie ich da gelernt habe, hätte ich niemals in einem Semester in Innsbruck lernen können – professionell und persönlich - ihre ganz verschiedene Ansicht auf das Architekturstudium und ihre ganz eigene Vorgehensweise, ihre Zusammenarbeit, ihre Sicht auf die Zukunft des Architektenjobs, mit jemandem das Zimmer zu teilen, die Kultur, das Essen, die Sprache, die umliegenden Länder und deren Einwohner, das Surfen, das Schnorcheln, Freunde fürs Leben machen, der lässige aber intensive Tagesablauf, das ‚leave it‘ Motto, was man mit der Zeit lernt aufzunehmen wenn man Leute sieht die komische Sachen machen, aber kein Bedürfnis hat sich darüber Gedanken zu machen, die zahlreichen Präsentationen vor großem Publikum, ... Sie mastern die Balance zwischen Arbeit und Vergnügen.

Taiwan war sehr besonders für mich und ich bin äußerst dankbar für diese Zeit.

Falls Ihr noch Fragen haben solltet, könnt Ihr euch gerne via Telefon, Mail oder Facebook melden und ich werde soweit ich kann euch Tipps und Ratschläge geben, um euer Auslandssemester zu planen.

# Erfahrungsbericht – Joint Study Taiwan

## National Cheng Kung University, Tainan

Georg Hoch

WS 17/18

### Vorbereitung

Die Vorbereitung für die NCKU war abseits der üblichen Regeln (Bewerbung usw.) ziemlich einfach. Ich wurde gebeten auf einer Webseite nochmals ein paar persönliche Daten einzutragen, das war es.

Außerdem wurde ich gefragt, ob ich am "Buddy"-Programm teilnehmen möchte, und ob ich einen Chinesisch-Kurs belegen möchte. Ich kann nur empfehlen, beide Punkte auf der Webseite auszuwählen! Im Buddy-Programm bekommt man eine/n StudentIn vor Ort zugeteilt, die mit vielen Dingen behilflich sein können. Das ist gerade am Anfang sehr praktisch, da in und außerhalb der Uni manchmal Kenntnisse in Chinesisch nötig sind. Selbst einfache Dinge wie ein Zugticket zu reservieren können am Anfang alleine recht schwierig sein. Außerdem sind die Buddies sehr hilfreich, um gleich am Anfang lokale Studenten kennenzulernen.

Auch den Chinesischkurs sollte man sofort auswählen. Die Wahl kann etwas verwirrend sein, da es mehrere Angebote von der Universität gibt, kostenlose (zulassungsbeschränkt) und kostenpflichtige – wenn euch die Uni einen anbietet, oder ihr diesen auf der Registrierungswebseite auswählen könnt, ist der Kurs garantiert kostenlos und in vereinfachtem Chinesisch (der in PRC üblichen Schreibweise).

Ich habe von der NCKU auch ein Health Check form bekommen, zu dem mir leider recht wenige Informationen mitgegeben wurden. Wie es sich herausgestellt hat, kann man das Formular in Deutschland ausfüllen lassen, oder auch erst an der Uniklinik in Tainan. Ich habe Letzteres gewählt. Die Uniklinik ist sehr gut ausgestattet, liegt gleich neben mehreren Wohnheimen, und der Check kostet auch nur knapp 30 Euro. Ansonsten muss noch eine Masernimpfung nachgewiesen werden.

Abgesehen davon lies sich eigentlich alles über das International Relations Office regeln, das immer sehr nett und hilfsbereit war.

### Wohnung

Bei der Wohnungssuche gibt es drei Möglichkeiten:

- Wohnheime der Universität (Austauschstudenten landen idR in Ching-Yeh 3)
- Das "NCKU Prince House"
- Freier Wohnungsmarkt

Die Wohnheime der NCKU und das Prince House unterscheiden sich in der Ausstattung und im Preis. Das Prince ist deutlich besser ausgestattet und bietet Einzelzimmer, in Ching-Yeh 3 bekommen Austauschstudenten Doppelzimmer. Ich habe das Ching-Yeh Dormitory gewählt, da ich nichts gegen

Doppelzimmer habe. Alle Wohnheime liegen direkt am Campus, daher macht auch die Lage keinen großen Unterschied.

Das Ching-Yeh Dormitory kostet knapp 400 Euro pro Semester, plus Kosten für die Klimaanlage (wir haben sie sehr viel genutzt und zusammen etwa 100 Euro gezahlt). Das Price Dorm liegt bei etwa 200 Euro pro Monat.

Im Ching-Yeh haben wir in geräumiges Zimmer mit Bad, Dusche, kl. Kühlschrank, zwei Lernplätzen und ausreichend Schränken bekommen. Die Zimmer sind aber nicht ganz mit Wohnheimen in Innsbruck zu vergleichen – die Räume sind schmutziger und einfacher ausgestattet (das Bett zB ist kein echtes Bett, sondern eine Art Kommode auf die man eine Matratze legt), aber nach einem ordentlichen Putz war das kein Problem.

Der größte Unterschied zu Wohnheimen bei uns ist eigentlich, dass es im ganzen Wohnheim keine einzige Küche gibt – man merkt aber schnell, dass eine Küche auch gar nicht nötig ist!

Die Anmeldung ist etwas verwirrend – man bekommt einen Link per Mail zu einer Registrierungswebseite, allerdings steht auf dieser dass man sich nur für das Ching-Yeh ODER Prince bewerben darf, allerdings schien später auf Nachfrage niemand diese Regel zu kennen. Allerdings haben soweit ich weiß auch alle Austauschstudenten die gewünschten Räume bekommen, daher ist das Risiko, wohnungslos zu bleiben, wohl sehr gering.

Zu Wohnungen kann ich nicht viel sagen, allerdings kann es kompliziert werden, alleine eine Wohnung zu mieten, da Englisch in Tainan eher unüblich ist. Am Leichtesten lassen sich WGs und Wohnungen über die Facebook-Gruppen der NCKU Studenten finden.

## Organisatorisches

Die politische Situation Taiwans ist speziell, für Austauschstudenten (die Botschaften tragen zB Namen wie "Taipeh Vertretung") aber unproblematisch. Als EU-Bürger/in kann man für 90 Tage visafrei nach Taiwan einreisen. Ich habe mir allerdings ein Multi-Entry Visum (ein Single Entry Visum macht wegen der freien Einreise wenig Sinn) in der Vertretung in München besorgt. Damit kann man nach 90 Tagen Aufenthalt das Visum in einer Behörde in Tainan innerhalb von ein paar Minuten verlängern lassen.

Wer vorhat, von Taiwan aus nach Südostasien oder China einzureisen, sollte sich auch für diese Länder um ein Visum schon vor der Abreise nach Taiwan bemühen. Nicht alle Länder haben Vertretungen in Taiwan, und viele Länder verlangen einen Visaantrag im Herkunftsland (z.B. China).

Sofern die Uni von euch einen Liquiditätsnachweis verlangt, müsst ihr u.U. einen Betrag von etwa 1000 Euro auf einem Bankkonto nachweisen. Ein Screenshot des Online Banking reicht, es wurde aber auch nicht von Allen ein solcher Nachweis verlangt.

Ein Bankkonto bekommt man als Ausländer in Taiwan nicht unbedingt, am Einfachsten und günstigsten ist die Nutzung einer guten Kreditkarte, um Geld abzuheben. ATMs gibt es an jeder Ecke, die allermeisten sind auch kostenlos (7-11 ATMs verlangen 100 NTD Gebühr). Allerdings nehmen nicht alle ATM ausländische Kreditkarten an, und Visa Credit scheint wesentlich schlechter akzeptiert zu werden als andere Systeme. Manche ATMs nehmen ausländische Karten auch nur zu bestimmten Uhrzeiten an. Ich habe einfach durchprobiert und bin immer zu den gleichen ATM gegangen. "Cathay United Bank" und "Bank of Taiwan" haben am Besten funktioniert.



Nach Ankunft an der NCKU gibt es dann ein Wochenende, an dem die eigentliche Anmeldung durchgeführt wird. Man bekommt ein Formular mit mehreren Feldern für Stempel, und darf dann herausfinden wo und wie man diese Stempel erhält. Die An- und Abmeldung war insgesamt etwas chaotisch. Ich kann nur empfehlen, sich den Kontakt mit dem eigenen Buddy zu erhalten, da man viel Informationen nur schwer auf Englisch finden kann. Mit etwas Hilfe bekommt man aber die ganze Organisation meist schnell hin, und im Zweifelsfall ist das OIA und die Housing Division der NCKU sehr hilfsbereit. Alles in Allem ist die Organisation allerdings im Vergleich zur LFU eher schlecht, oftmals bekommt man wichtige Fristen nicht mitgeteilt, von manchen Formularen kursieren mehrere Varianten mit unterschiedlichen Angaben, manchmal kennt einfach niemand das Büro, in dem man etwas abgeben müsste (oder auch nicht, hätte man eine andere Variante des Formulars). Im Zweifelsfall bekommt man aber über das OIA alles geregelt, ich hatte kein einziges Mal ernsthafte Probleme wegen verpasster Fristen oder Ähnlichem. Es kann aber ganz schön Nerven kosten!

### Förderungen

Ich habe von der Universität Innsbruck ein Joint Study Stipendium erhalten. Ansonsten bietet auch die NCKU Förderungen für Gaststudenten an. Da ich es nicht beantragt habe, und auch niemanden kenne der eine Förderung der NCKU beantragt hat, kann ich nur empfehlen einfach mal im OIA anzufragen.

### Lehrangebot

Die Kursanmeldung an der NCKU läuft mehrstufig und (zumindest in der 1.Stufe) online ab. Auch der Lehrkatalog ist online. Wer also in Innsbruck schon einmal eine Kursanmeldung gemacht hat, wird an der NCKU wenig Probleme haben. Allerdings gilt an der NCKU "first come – first serve", man sollte sich also beeilen. Wird bei einem Kurs eine höhere Zahl an Anmeldungen als Plätze angezeigt, schafft aber eine Anfrage bei den Professoren plötzlich doch ausreichend Plätze, sogar in um das Doppelte überbelegte Kurse kamen manchmal alle Studierenden rein. Falls man jedoch mal einen Kurs nicht bekommt, muss man jedoch mit einem Formular herumgehen und bei den Lehrkräften um freie Plätze anfragen.

Das Kursangebot auf Englisch schwankt je nach Department, die Management Departments (International Business, Finance, Accounting usw.) haben grob geschätzt zwei Dutzend Kurse auf Englisch angeboten. Ich habe als Bachelorstudent Kurse des IMBA (Master) wählen müssen, dies ist jedoch gar kein Problem. Die Professoren sind sehr hilfsbereit und ihr könnt sie einfach in der ersten Vorlesung fragen, ob die Kurse zu schwierig sind. Manche Kurse des IMBA sind vergleichbar mit Grundlagenmodulen und Vertiefungen des Bachelor Wirtschaftswissenschaften in Innsbruck, manche Kurse sind aber auch Vorbereitungen auf die Masterarbeit, oder Forschungsleistungen.

Die Lehrveranstaltungen laufen ganz anders ab als in Innsbruck: Es gibt keine Aufteilung (zB VO und PS), sondern man sitzt immer in dreistündigen Vorlesungen mit nur 20-50 Studierenden. Die Noten setzen sich immer aus einer Vielzahl von Leistungen zusammen. Manchmal zählen Prüfungen weniger als 50% der Gesamtnote, allerdings macht man in einzelnen Kursen bis zu zehn (!) Vorträge, schreibt Papers, Berichte, Planspiele usw. Alle Veranstaltungen haben Anwesenheitspflicht, Ausnahmen entscheiden die Lehrkräfte selbst.

Dadurch, dass die Veranstaltungen eine recht kleine Teilnehmerzahl haben, lernt man die Professoren persönlich kennen, es gibt viele Dialoge und Diskussionen in den Veranstaltungen. Ich fand das sehr angenehm, da es die Vorlesungen interessanter macht, und es leichter ist, lange Zeit dem Vortrag zu folgen (man hat ja auch schnell mal 6h Vorlesungen am Tag). Eher negativ sah ich die vielen Vorträge – am Anfang war es eine nette Abwechslung, bei bis zu 5 Vorträgen die Woche

fühlte es sich aber zuweilen wie "Fließbandarbeit" an. Die Vorträge sind in der Regel auch prüfungsrelevant.

## Freizeit

An der NCKU gibt es seine große Anzahl an Sportkursen (die Anmeldung erfolgt über die Kursanmeldung), ansonsten bilden die Studierenden auch unzählige Clubs, in denen man sich in der Freizeit treffen kann. Es gab zB. einen Roadbike-, Badminton-, mehrere Fussballclubs, Kampfsportarten, Tanzclubs, Kochclubs usw. Im Laufe der ersten Wochen an der Uni findet ein Informationstag statt, an dem alle Clubs einen Stand aufbauen. Zusätzlich gibt es noch ein kleines Fitnessstudio auf dem Campus, ein Schwimmbad (April – Oktober) und mietbare Tennisplätze.

Es finden auch immer wieder andere Veranstaltungen statt, diese sind allerdings oftmals nur auf Chinesisch. Es fand zum Beispiel ein TedX Talk statt, allerdings eben ohne englischsprachige RednerInnen.

In Tainan selber gibt es ein paar historische Sehenswürdigkeiten, nach einem oder zwei Wochenenden hat man allerdings schon alles gesehen. Die Stadt wird oft als historische/kulturelle Hauptstadt Taiwans beworben, wird diesem Anspruch meiner Meinung nach aber gar nicht gerecht.

Das ist aber auch gar kein Problem, da man von Tainan einfach die gesamte Insel besuchen kann. Sehr interessant ist natürlich Taipei (es fahren Schnellzüge und günstige Fernbusse hin), vor allem aber die Natur. Man kommt von Tainan leicht per Flugzeug auf verschiedene kleine Inseln mit unterschiedlichem Klima, und die gesamte Mitte und Ostküste der Insel besteht aus subtropischem Wald und Gebirge, in dem man viel sehen kann. Zusätzlich ist südlich von Kaohsiung ein sehr schöner Nationalpark (Kenting, von Tainan 4h mit Zug und Bus), in dem man gut tauchen und schnorcheln kann. Generell ist das Interessante an Taiwan meiner Meinung nach die Natur, die Städte haben – abgesehen von Taipei – eher wenig zu bieten.

Sofern man genug Freizeit hat, kann man von Taiwan auch relative günstig ein paar Ziele in Asien mit dem Flugzeug erreichen: Cebu, Okinawa, Osaka, Tokyo, Hong Kong, Singapur, Seoul und einige mehr werden mit Low Cost Airlines von Taipei, Taichung, Kaohsiung und sogar Tainan angefliegen. Im Wintersemester hatte ich allerdings keine Unterbrechung durch Ferien, und auch auf Tainan kann man (gerade bei den angenehmen Temperaturen in Herbst und Winter) auch genug Zeit in der Natur verbringen.

## Zusammenfassung

Auch wenn es manchmal etwas chaotisch war, freue ich mich, mein Auslandssemester in Taiwan gemacht zu haben. Die ganz andere Natur, das Klima, die Mentalität der Menschen haben mir viel gelehrt. Möchte man jedoch primär einen akademischen Gewinn haben, würde ich eher ein anderes Ziel in Asien für ein Auslandssemester empfehlen.

Georg Hoch

Auslandsaufenthalt: September 2017 – Januar 2018

Kontakt: Georg.Hoch@student.uibk.ac.at